

Bezirkslandwirtschaftsrat eine Landjugendkonferenz einberufen. Dort wandten wir uns direkt an die jungen Genossenschaftsbauern und Landarbeiter, Traktoristen und Kombinefahrer, ihre ganze Kraft für die verlustlose Einbringung der Ernte einzusetzen. Wir riefen sie auf, neue, rationelle Ernteverfahren durchzusetzen, die Technik voll auszulasten und im Wettbewerb voranzugehen. Wir sagten ihnen offen: In der Erntezeit müßt ihr den ganzen Tag für die Arbeit nutzen, in Schichten arbeiten, auch sonntags auf den Feldern sein. Und wir erklärten ihnen, welche große Bedeutung eine gute Ernte für die sozialistische Gesellschaft hat.

Hat uns die Jugend verstanden? Ihre Leistungen beweisen es. Am 14. Jahrestag der Gründung unserer Republik konnte eine Reihe hervorragender junger Menschen mit staatlichen Auszeichnungen geehrt werden, darunter Teilnehmer unserer Landjugendkonferenz.

Es hat sich als richtig erwiesen, daß wir uns direkt an die Jugend gewandt haben. Warum können das unsere Parteileitungen nicht in jedem Kreis, in jeder LPG tun, wenn neue Aufgaben zu lösen sind? Sie sollten das zur Methode ihrer Leitungstätigkeit machen.

Den Wert dieser Methode bestätigte uns kürzlich erneut eine Aussprache mit über 200 Jugendlichen aus der Forstwirtschaft. Wir sprachen mit ihnen darüber, wie man in der Forstwirtschaft die schwere körperliche Arbeit durch Technik ersetzen, was man in ihren Revieren dazu tun kann usw. Es war erstaunlich, mit welcher Fülle von Gedanken und Vorschlägen die jungen Freunde auftraten.

In verschiedenen Kreisen werden bereits zu Aktivtagungen und Beratungen der Partei auch die besten parteilosen Jugendlichen, junge Neuerer der Landwirtschaft, mit eingeladen. Dort zeigt sich, daß sich die jungen Freunde bei der Durchführung der Beschlüsse der Partei mit an die Spitze stellen. Einige von ihnen haben jetzt um Aufnahme als Kandidaten gebeten.

Ausgezeichnet bewähren sich die Jugendobjekte in unserem Bezirk. Es ist deshalb vorgesehen, bei der Auswertung

des Jugendkommunikés viel mehr Produktionsobjekte jungen Genossenschaftsbauern und Landarbeitern zur verantwortlichen Leitung zu übergeben. Eine LPG will zum Beispiel den neuen 400er Rinderstall zum Jugendobjekt machen. Die Betreuung dieser schönen und äußerst wichtigen Anlage ist die richtige Sache für tatenfreudige junge Menschen.

In der Partei beginnen

Wenn wir unter der älteren Generation überall das volle Vertrauen zur Jugend erzeugen wollen, müssen wir in den Parteioorganisationen damit beginnen. Das ist eine ideologische Frage, die nicht mit einem Beschluß allein zu klären ist, sondern nur in gründlicher Auseinandersetzung mit sektiererischen, engstirnigen Auffassungen, nur durch den Kampf gegen Bevormundung und Gängelei junger Menschen.

In Beeskow, Fürstenwalde und einigen anderen Kreisen mußte das Büro für Landwirtschaft der Bezirksleitung einmischen, man kann sagen, monatelangen Kampf führen, um den Genossen in den Büros für Landwirtschaft klarzumachen, daß die Arbeit mit der Jugend zum festen Bestandteil ihrer Leitungsarbeit werden muß. Dort war die Auffassung zu überwinden, für die ungenügende Jugendarbeit sei die FDJ verantwortlich und die Partei könne sich auf eine Kontrolle beschränken.

Es ging um den richtigen Standpunkt, um das richtige Verhältnis zur Jugend. Soll man über die Jugend sprechen oder mit der Jugend sprechen? Immer wieder äußerten Genossen, der Jugend gehe es heute zu gut. Sie nahmen als Maßstab ihre eigenen Erfahrungen in früheren Jahren.

Das Jugendkommuniké des Politbüros weist darauf hin, daß die jungen Menschen heute während des sozialistischen Aufbaus unter ganz anderen, d. h. viel günstigeren Bedingungen aufwachsen. Sie machen andere Erfahrungen, haben andere Erlebnisse und eine andere Ausbildung, daher denken sie auch anders als die Jugend vor 30 Jahren. Das ist eine völlig normale Sache. Sie werden auf andere Weise zu Sozialisten, als es in frü-